Clörather Mühle an der Niers

Schlagwörter: Getreidemühle
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege
Gemeinde(n): Viersen
Kreis(e): Viersen
Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Auf einem Backsteinsockel erhebt sich das Fachwerkgebäude mit Backsteinausfachungen (2008).
Fotograf/Urheber: Silvia Margrit Wolf



Die Clörather Mühle in Viersen wird erstmals 1386 erwähnt (Vander 1973). Bis 1800 war die Kornmühle Bestandteil eines Wirtschaftshofes und gehörte mit einer um 1970 abgerissenen Ölmühle sowie einem Stallgebäude zur Wasserburg „Haus Clörath“ (www.cloerather-mühle.de).

Lage

Die historische Wassermühle ist Teil eines Vierkant-Hofes aus Backstein im nordöstlich des Viersener Stadtzentrums gelegenen Stadtteil Clörath. Sie liegt leicht erhöht in der Nähe eines Zweigkanals der Niers und wird zum größten Teil von Feldern und weidewirtschaftlich genutzem Gelände eingerahmt. Auf der straßenabgewandten Seite befinden sich südlich der Mühle noch Teile des Mühlengrabens. Seinem ehemaligen Verlauf entspricht dort in etwa die heutige Teichkette.

Geschichte

Die Mühle hatte drei Mahlgänge und wurde zum Mahlen von jährlich etwa 200 Tonnen Gerste, Roggen, Weizen, Mais, Leinsamen und Buchweizen verwendet . Das Mahlwerk steht auf sechs hölzernen Rundsäulen mit Kapitälen, die Holzräder wurden mittlerweile teilweise durch Eisenräder ausgewechselt. Die ehemals mit Wasserkraft betriebene Anlage wurde mit der Zeit auf einen elektrischen Antrieb umgerüstet. Das alte Radhaus ist noch erhalten, aber in schlechtem Zustand. Von 1877 bis 1916 wurde die Mühle von Wilhelm Weschmann gepachtet. Alte Aufzeichnungen belegen einen Kundenkreis von etwa 400 Personen, von denen aber nur eine Handvoll Großkunden waren und die für den größten Teil des Einkommens sorgten. Der Jahresumsatz der Mühle betrug etwa 30.000 Mark, was den Müller zu einem mittelständigen Geschäftsmann machte. Einer lokalen Zeitungsannonce nach ließ er sich trotzdem immer wieder weitere Einnahmequellen einfallen und bot so während der Wintermonate etwa das Schlittschuhlaufen gegen 50 Pfennig auf dem Clörather Mühlenweiher an. Sein Sohn Oskar Weschmann übernahm die Pacht der Mühle noch bis 1950 (Anrather Bürgerverein 2019). Einen Teil der Einnahmen mussten die Pächter der Mühlen als Abgaben an die Bewohner des Haus Clörath leisten (Vander 1973). Nachdem die Niers während der industriellen Revolution zum Abwasserkanal umfunktioniert und der alte Flussarm zugeschüttet wurde, fehlte der Mühle die Wasserzufuhr und sie wurde um 1930 stillgelegt (www.cloerather-mühle.de). Heute ist die Clörather Mühle ein ruhende Schauanlage.

Kulturhistorische Bedeutung

Die Clörather Mühle ist ein gut erhaltener Vertreter der historisch regionaltypischen Wassermühlen im Einzugsgebiet der Niers. Der gute bauliche und technische (Mahlwerk) Erhaltungszustand und die erhaltene Einzellage im Auenbereich der Niersniederung gewährleisten die Ablesbarkeit von ehemaliger Funktion, Mahltechnik und ursprünglichen Lageparametern. Die Clörather Mühle ist darüber hinaus zeugnishaft für die historischen Wirtschafts- und Arbeitsverhälnisse. An der Erhaltung und Nutzung der Clörather Mühle besteht daher nicht nur aus kulturlandschaftshistorischer Sicht sondern auch gemäß § 2(1) des Denkmalschutzgesetzes NRW aus wissenschaftlichen, insbesondere siedlungsgeschichtlichen und siedlungstopografischen, ortsgeschichtlichen und architekturgeschichtlichen Gründen ein öffentliches Interesse.

Hinweis
Das Objekt „Clörather Mühle“ ist ein eingetragenes Baudenkmal (Denkmalliste der Stadt Viersen, laufende Nr. 70).
Das Objekt „Clörather Mühle“ ist wertgebendes Merkmal des historischen Kulturlandschaftsbereichs Mittlere Niers zwischen Geldern und Neersen (Kulturlandschaftsbereich Regionalplan Düsseldorf 090).

(Antonia Ahrens, LVR-Abteilung Kulturlandschaftspflege, 2023)

Internet
www.cloerather-mühle.de: Haus Clörath und die Clörather Mühle (abgerufen 15.05.2023)

Literatur

Anrather Bürgerverein (2019): Anrather Heimatbuch 2019. S. 61-65. Anrath.

Vander, Peter (1973): Haus Clörath. In: Heimatbuch des Kreises Kempen-Krefeld, S. 240-253. o. O.

Clörather Mühle an der Niers

Schlagwörter: Getreidemühle
Straße / Hausnummer: Clörather Mühle 36
Ort: 41749 Viersen - Clörath / Deutschland
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege
Gesetzlich geschütztes Kulturdenkmal: Ortsfestes Denkmal gem. § 3 DSchG NW
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Literaturauswertung, Vor Ort Dokumentation
Historischer Zeitraum: Beginn 1386
Koordinate WGS84: 51° 16 43,05 N: 6° 24 55,86 O / 51,27862°N: 6,41552°O
Koordinate UTM: 32.319.749,38 m: 5.683.982,42 m
Koordinate Gauss/Krüger: 2.529.036,68 m: 5.682.725,41 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt steht unter der freien Lizenz CC BY 4.0 (Namensnennung). Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: Antonia Ahrens (2023), „Clörather Mühle an der Niers“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-345724 (Abgerufen: 2. November 2026)

Copyright © **LVR**